

„ENDE GUT, ALLES GUT?“

ÖFFENTLICHE ABSCHLUSSVERANSTALTUNG ZUM PROJEKT „WIR IN WIESBADEN 2012“ IN KOOPERATION MIT DEM STAATSTHEATER WIESBADEN

Über dreißig Veranstaltungen zu „WIR in Wiesbaden“ liegen nun hinter uns. Und damit viel Stoff zum Nachdenken, zum Vernetzen und für den gemeinsamen Austausch. Zeit, diese Veranstaltungsreihe noch einmal Revue passieren und es uns in gemütlicher Atmosphäre gut gehen zu lassen.

Aber auch inhaltlich möchten wir uns zum Abschluss noch einmal etwas Gutes gönnen, zu dem wir die Akteure von „WIR in Wiesbaden“, aber auch jede_n weitere/n Interessierte/n herzlich einladen:

Wir freuen uns über die Kooperation mit dem „Jungen Staatstheater Wiesbaden“ und dem Stück „Scherbenpark“ nach Alina Bronsky mit Carolin Freund. Das einstündige Stück basiert auf dem gleichnamigen Debütroman der jungen Autorin Alina Bronsky, der eine ausgezeichnete Milieustudie der Parallelgesellschaften in den Trabantenstädten unserer Metropolen ist. Im Vordergrund stehen Saschas Assimilations- und Gewalterfahrungen und ein traumatisches Ereignis, das ihr Leben nachhaltig prägt. Das Stück handelt aber auch vom Erwachsenwerden und dem häufig damit verbundenem Gefühl von Einsamkeit und Nicht-Zugehörigkeit, wofür man „kein Immigrant sein muss“ (Bronsky).

„Manchmal denke ich, ich bin die einzige in unserem Viertel, die noch vernünftige Träume hat. Ich habe zwei, und für keinen brauche ich mich zu schämen. Ich will Vadim töten. Und ich will ein Buch über meine Mutter schreiben.“

Die 17-jährige Sascha Naimann wohnt gemeinsam mit ihren beiden jüngeren Geschwistern und ihrer Stieftante Maria in einer Hochhaussiedlung am Rande Frankfurts. Scherbenpark heißt diese Siedlung, die von den meisten einfach nur „Rus-senghetto“ genannt wird. Hier wohnen hauptsächlich russische Spätaussiedler, die häufig im Mikrokosmos ihrer Hochhäuser ein perspektivloses Leben am Rande der Gesellschaft fristen. Den meisten fehlen die Sprachkenntnisse, um in ihrer neuen Heimat Fuß zu fassen, und einige driften in die Kriminalität ab. Doch Sascha ist anders: Sie ist wütend und hochintelligent, gewitzt und schlagfertig. Und weil sie fließend Deutsch spricht, obwohl sie erst mit 12 Jahren von Moskau nach Frankfurt gezogen ist, und damit „die Schule ein bisschen Integration proben kann“, ist sie wohl auch die einzige aus dem Viertel, die auf ein deutsches Elitelyceum geht. Doch vor allem hat Sascha zwei große Träume: Sie möchte ein Buch über ihre Mutter schreiben und sie möchte einen gewissen Vadim töten. Nach und nach erfährt der Zuschauer, was mit der Mutter geschehen ist und wer dieser verhasste Vadim ist.

EINTRITT: 7 EURO

07. DEZEMBER 2012, 18:30 UHR

KREATIVFABRIK WIESBADEN

MURNAUSTRASSE 2, 65189 WIESBADEN

VERANSTALTER: TRÄGERKREIS „WIR IN WIESBADEN“

IN KOOPERATION MIT DEM JUNGEN STAATSTHEATER

+ KREATIVFABRIK